

**Maultier stirbt bei Kollision in Cazis**

Cazis. – Ein Automobilist hat gestern am frühen Vormittag auf der Autostrasse A13 bei Cazis ein umherirrendes Maultier erfasst. Das Tier starb bei dem Unfall. Es war zuvor mit einem Artgenossen zusammen von einer eingezäunten Weide in Fürstenuw entwichen. Das teilte die Kantonspolizei Graubünden gestern mit. Über die Einfahrt Thuis Nord gelangten die beiden Vierbeiner auf die Nordspur der Autostrasse. Ein Richtung Chur fahrender Autolenker bemerkte die beiden Tiere auf der Strasse im Dunkeln zu spät. Er konnte eine Kollision nicht mehr verhindern und rampte eines der Maultiere. Die Kantonspolizei Graubünden konnte das andere Tier einfangen und wohlbehalten dem Besitzer übergeben. Am Personenwagen entstand beträchtlicher Sachschaden, der Lenker kam mit dem Schrecken davon. (sda)

**Drei alkoholisierte Lenker geschnappt**

Chur. – Die Stadtpolizei Chur hat am Wochenende drei Fahrzeuglenker wegen Fahrens in angetrunkenem Zustand aus dem Verkehr gezogen und angezeigt. Wie sie gestern mitteilte, mussten zwei Lenker nach einer Blutprobe ihren Führerausweis abgeben. Weitere Einsätze der Stadtpolizei am vergangenen Wochenende betrafen zwei Verkehrsunfälle und mehrere Einsätze wegen Lärmklagen und Streitereien. (so)

**Föhn war doch an Schräglage Schuld**

Chur. – Am Samstag hat der starke Föhnsturm in Chur das Windrad der Agile Wind Power AG beschädigt (Ausgabe von gestern). Die Agile Wind Power AG vermutete noch am selben Tag, dass ein Materialfehler der Grund war, dass das Windrad in Schiefelage geraten war. Wie sie gestern mitteilte, war nun aber doch der Föhnsturm der Auslöser. Die Automatik habe die Turbine wegen des starken Windes korrekt gebremst und abgestellt. Dennoch sei ein Ringsegment des untersten Speichenrads abgebrochen. Wie es in der Mitteilung weiter heisst, ist die Agile Wind Power AG zuversichtlich, dass die Forschungsanlage rasch wieder in Betrieb genommen werden kann. (so)

**Olympia trübt die Harmonie in der Schweizer Volkspartei**

**In der SVP Schweiz zeichnet sich ein Streit über Olympia ab. Der Bündner Nationalrat Heinz Brand will seine Parteikollegen nun vom Projekt überzeugen. Der Widerstand ist prominent: Nationalrat Christoph Mörgeli ist Olympiagegner.**

Von Olivier Berger

Chur/Zürich. – Christoph Mörgeli ist keiner, der ein Blatt vor den Mund nimmt. In der parteinahen «Weltwoche» zog der Zürcher SVP-Nationalrat in gewohnt bissiger Manier gegen das Bündner Olympiaprojekt vom Leder. «Das einzig Nachhaltige an Olympischen Spielen sind Schulden und Defizite», schrieb Mörgeli. Und spottete über das Olympia-Mutterland – mit Blick auf die Eurokrise – «Wer hats erfunden? Eben. Griechenland.»



Parteivordenker Mörgeli ist nicht der Einzige in der SVP, der mit den Bündner Olympiaplänen wenig anfangen kann. Der Winterthurer SVP-Nationalrat Jürg Stahl, Präsident der parlamentarischen Gruppe Sport, spricht von «rund einem Drittel» seiner Parteikollegen in Bern, die «kategorisch gegen Olympia» seien. Auch sein Bündner Partei- und Ratskollege Heinz Brand hat in den eigenen Reihen noch Zweifler ausgemacht. «Die Partei ist sich in dieser Frage nicht einig», sagt er.

**Brand will für Olympia weibeln**

Brand will die Zeit bis zur parlamentarischen Debatte über eine Defizitgarantie des Bundes in Höhe von einer Milliarde Franken noch nutzen, «um die Zweifler auf unsere Seite zu ziehen». Er werde «sehr aktiv in dieser Frage werden», betont Brand. «Ich bin optimistisch, dass wir in der SVP eine klare Ja-Parole erreichen.»

Parteikollege Stahl teilt die Zuversicht seines Bündner Kollegen nicht wirklich. «Bei dem einen Drittel der Fraktion, die gegen Olympia sind, wird es wohl kaum gelingen, sie zu überzeugen», glaubt er. Allerdings stehe die Überzeugungsarbeit bei den Parteikollegen auch nicht im Vordergrund, so Stahl. «Wir müssen vor allem die Parteibasis und die Bevölkerung überzeugen, dass das eine gute Sache ist.»

«Staatsaffäre eines Einzelnen» Mörgelis Aussagen über Olympia haben in der eigenen Partei inzwischen für einige Unruhe gesorgt. Mit Ueli Maurer stammt der für das Projekt zuständige Bundesrat ausgerechnet aus den eigenen Parteireihen. Indirekt

bezeichnet Mörgeli seinen Parteikollegen in der «Weltwoche» als «sportlichen Nachhaltigkeitsschwätzer» und «Propagandist». Wenig Freude löst in der eigenen Partei auch Mörgelis Aussage aus, «Funktionäre in Bundesverwaltung, Sportbürokratie, Staatsfernsehen, Medienimperien und BDP» stünden hinter der Idee Olympischer Winterspiele in der Schweiz.

Parteikollege Stahl hat für diese Haltung kein Verständnis. In der Zeitung «Sonntag» liess er sich zitieren, Mörgeli sei «nicht die SVP». Innerhalb der Partei gebe es Strukturen, in-

nerhalb welcher über Themen diskutiert werden könne. «Ein Einzelner muss nicht über ein Einzelmedium eine Staatsaffäre zu generieren versuchen.»

Während die Volkspartei national in zwei Lager gespalten ist, präsentiert sich das Bild in der Bündner Sektion einheitlicher, wie Brand erklärt. Zwar habe die SVP bisher keine offizielle Stellungnahme zur Abstimmung über den kantonalen Olympiakredit abgegeben. «An unserem Parteitag in Davos zum Thema hat man aber gespürt, dass die Parteibasis zum grössten Teil hinter Olympia steht.»

Während die Volkspartei national in zwei Lager gespalten ist, präsentiert sich das Bild in der Bündner Sektion einheitlicher, wie Brand erklärt. Zwar habe die SVP bisher keine offizielle Stellungnahme zur Abstimmung über den kantonalen Olympiakredit abgegeben. «An unserem Parteitag in Davos zum Thema hat man aber gespürt, dass die Parteibasis zum grössten Teil hinter Olympia steht.»

Während die Volkspartei national in zwei Lager gespalten ist, präsentiert sich das Bild in der Bündner Sektion einheitlicher, wie Brand erklärt. Zwar habe die SVP bisher keine offizielle Stellungnahme zur Abstimmung über den kantonalen Olympiakredit abgegeben. «An unserem Parteitag in Davos zum Thema hat man aber gespürt, dass die Parteibasis zum grössten Teil hinter Olympia steht.»

**Geschenke sorgen für Unmut**

Bern. – Am 27. November lädt die Schweizer Sport-Toto-Gesellschaft alle Parlamentarierinnen und Parlamentarier ins Berner Hotel «Bellevue» ein. Der Anlass hat Tradition; in diesem Jahr stehen mit Bundesrat Didier Burkhalter und Olympia-Missionschef Gian Gilli zwei Befürworter der Bündner Olympiapläne auf der Rednerliste.

Laut einem Artikel in der gestrigen «Sonntagszeitung» sorgen nicht nur die Auftritte von Burkhalter und Gilli für Unmut, sondern auch die Tatsache, dass die Sport-Toto-Gesellschaft die Parlamentsmitglieder jeweils beschenkt. Die Nationalräte Lukas Reimann (SVP), Roger Nordmann (SP) und Bastien Giroud (Grüne) befürchten nun, dass das Ge-

schenk das Abstimmungsverhalten beeinflussen könnte, wenn es um die Defizitgarantie für Olympia geht. Auch FDP-Präsident Philipp Müller hält den Anlass vor diesem Hintergrund für «besonders heikel».

Der Bündner CVP-Nationalrat Martin Candinas teilt diese Bedenken nicht. Das Geschenk der Sport-Toto-Gesellschaft gebe es jedes Jahr. «Nur wenn es dieses Jahr plötzlich grösser wäre als sonst, müsste man misstrauisch werden.» Auch der Bündner FDP-Ständerat Martin Schmid glaubt nicht an eine Beeinflussung des Abstimmungsverhaltens. «Der Anlass findet im gleichen Rahmen statt wie immer; jetzt einen Zusammenhang mit Olympia herzustellen, wirkt konstruiert.» (obe)

**«Fiutscher» verzeichnet hohe Besucherzahlen**

**Die Berufsmesse «Fiutscher» ist mit dem gestrigen Tag zu Ende gegangen. Die Besucherzahl hat die Erwartungen der Organisatoren weit übertroffen. Gewerbedirektor Jürg Michel ist folglich zufrieden.**

Von Irina Simmen

Chur. – Die zweite Auflage der Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung «Fiutscher» war ein voller Erfolg. Zumindest sagen das die Besucherzahlen. «Wir haben noch nicht alles hochgerechnet, 11 000 Besucher werden wir aber bestimmt verzeichnen können», sagte Gewerbedirektor Jürg Michel gestern stolz. Dabei wurden die Erwartungen beinahe um das Dreifache übertroffen.

Der Vergleich mit der letzten «Fiutscher»-Ausstellung spricht ebenfalls für einen gelungenen Anlass. Laut Michel hätte man bei der Messe vor zwei Jahren rund 7000 Besucher gezählt. Der deutliche Aufschwung sei auf die viele Werbung und die grössere Anzahl an Ausstellern zurückzuführen. Zudem brauche ein solcher Anlass einen ersten Durchgang, um sich einen Namen machen zu können.

**Der Sonntag hat sich bewährt** Dieses Jahr dauerte die Ausstellung einen Tag länger als bei der ersten Ausgabe. Mit dem Sonntag kam ein sechster Tag hinzu. «Gerade jetzt ist die Ausstellung pumpsvoll», so Michel gestern Nachmittag. Der Versuch, die Messe um einen Tag zu verlängern, ist also geglückt. Ob der Sonntag bei der nächsten Durchführung wieder dazugehört wird, sei aber noch unklar.

«Das Bedürfnis der Menschen, dass eine solche Messe veranstaltet wird,



Der Radau ist vorbei: Nach dem Ende der «Fiutscher»-Ausstellung kehrt in der Churer Stadthalle wieder Ruhe ein. Bild Yanik Bürkli

ist eindeutig vorhanden», sagte Michel. Dafür würden die vielen positiven Rückmeldungen allerseits sprechen. Nicht nur die unzähligen Kinder, die die Messe besuchten, auch die Aussteller würden sehr zufrieden sein. «Unter den 120 vorgestellten Berufen sind einige, die manche schlicht und einfach nicht kennen. Beispielsweise ...», Michel fiel der Name eines vorgestellten Berufes nicht mehr ein. «Textilpfleger genau! Sehen Sie, nicht einmal ich kann mir den Namen merken!» meinte er und lachte. Jedenfalls sei die Möglichkeit, sich ausgiebig über Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten zu informieren, einmalig gewesen, und genau das habe den Kindern und Erwachsenen gefallen.

**Auch Erwachsene nutzen Chance**

Obwohl die Besucher hauptsächlich aus Schulklassen bestanden haben, gab es auch einige Erwachsene, die sich über ihre beruflichen Möglichkeiten informieren wollten. «Natürlich besuchten uns viele Eltern mit ihren Kindern und oft darum, weil das Kind die Ausstellung bereits gesehen hatte und dann zu Hause viel darüber erzählte», so Michel. Es hätten aber durchaus auch einige junge Erwachsene die Chance wahrgenommen, «Fiutscher» als Infokanal über allfällige Aus- und Weiterbildungen zu nutzen. Das war laut Michel auch eines ihrer gesetzten Ziele.

Die Messe findet alle zwei Jahre statt, ist also für 2014 wieder geplant. «Das Datum steht bereits fest, und der Bündner Gewerbeverein freut sich bereits wieder auf eine weitere 'Fiutscher'-Messe in der Churer Stadthalle.» Michel meinte, dass eine solche Ausstellung nur Sinn mache, wenn sie auch regelmässig stattfindet. «Die heutigen Sechstklässler werden dann 2014 bei uns zu Besuch sein», meinte Michel.

ANZEIGE

**www.kinochur.ch**

**KINOAPOLLO** Badusstrasse 10 · 081 258 34 34

**James Bond 007: Skyfall** – Bond is back! Daniel Craigs drittes Abenteuer im Dienste Ihrer Majestät! 18.00, 21.00 Deutsch ab 12 empf. 14J.

**KINOCENTER** Theaterweg 11 · 081 258 32 32

**Arthouse Kinofilme Montag und Dienstag**  
**Magnifica Presenza** – Pietros Schauspieltraum führt ihn nach Rom - in eine Wohnung, in der sich Geister auf die Bühne vorbereiten. Eine warmherzige, humorvolle Komödie 18.30, 20.45 Ud/f ab 12 empf. 14J.

**Argo** – Die wahre Geschichte um die lebensgefährliche Geheimaktion mit der sechs Amerikaner 1979 am Rande der Geseltnahme in der US Botschaft in Teheran gerettet wurden. Dramatischer Thriller mit Ben Affleck. 18.30, 20.45 Deutsch ab 16J.

**Madagascar 3: Flucht durch Europa** – Nach ihren Abenteuer in Afrika wollen Alex, Marty, Melman und Gloria endlich heim nach New York. Doch sie landen in einem Zirkus in Europa. In 2D (normale Eintrittspreise) 18.45 Deutsch ab 6 empf. 8J.

**On the Road** – Die Verfilmung des Kultromans von Jack Kerouacs erzählt in faszinierenden Bildern von der Suche nach Glück, Freiheit und dem ultimativen Rausch des Lebens. Mit Sam Riley und Kristen Stewart. Nur bis Mi 20.45 E/d/f ab 12 empf. 14J.

**Un Amor** – Zwei Freunde lieben dasselbe Mädchen Eine feinfühlig Liebengeschichte die von drei Menschen, die sich nach langer Zeit wieder sehen erzählt. 21.00 Span/d/f ab 12 empf. 14J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.